

presso Frig, Anacopi (Capri) (Napoli). —

4. Sep. 32.

Lieber Felix Grauer, das ist wunderbar, das
 Sie gekommen, also in Januar, ist es mir
 fast noch lieber als jetzt. Ich fühle mich so
 vereinsamt, alle in Schenke sind bereits
 heimlich; Ihre Kommen, das wird unter abli-
 ben darf, soll mir ein großer Meilenstein
 sein. Und dass Sie für den Winter geblieben,
 denn mein Tisch, etwas ist, freut mich so
 sehr. Ich scheide heute nach Palermo, da mir
 Ihre römische Adresse in römischer ist. Melden
 Sie sich an; ich kann Sie auf dem Kirchplatz
 Anacopi für Cento bis abholen, sonst
 für den Sie mich nicht. Vollerst kann er
 für Sie, Mittagszeit ich recht über aufge-
 hatzen. Ich würde sehr gerne für immer und
 bitten Sie herzlich, mein Gast zu sein.
 Also in einem Monat! Das ist mir Ver-
 jahresweise. Warum soll ich kein haben?
 Heißt das, liebster Grauer
 Ihr
 Dauber

